

PRESSEMITTEILUNG

Brüssel, den 12.10.2012

Hermann Winkler: Nobelpreis muss Ansporn und Mahnung für die EU sein

Anlässlich der Verleihung des Friedensnobelpreises 2012 an die Europäische Union kommentiert der sächsische Europaabgeordnete Hermann Winkler (CDU): „Ich freue mich sehr, dass die Europäische Union für ihre größte Errungenschaft ausgezeichnet wurde: Mehr als ein halbes Jahrhundert Frieden und Wohlstand in Europa. Leider gerät diese Erfolgsgeschichte im Alltag oft in Vergessenheit. Der Friedensnobelpreis erinnert uns nun wieder daran, wie stark wir davon profitieren.“

Doch Winkler nutzt die Auszeichnung auch für nachdenkliche Worte: „Dieser Preis muss zugleich Ansporn und Mahnung sein, nicht alles so wie bisher weiterzumachen. Die EU hat jetzt die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. So muss zum Beispiel vor neuen Erweiterungsphantasien das heutige Europa konsolidiert und die aktuelle Krise gelöst werden. Darüber hinaus müssen wir in der EU endlich Prioritäten bei den grenzüberschreitenden Themen setzen und der nationalen und regionalen Ebene die Freiheit zur eigenständigen Regelung ihrer Angelegenheiten zurückgeben. Europa muss sich nicht um alles kümmern, was in Europa passiert.“